

Freiwillig engagiert sein

**Unterrichts-
material**
Sekundarstufe II

Ausgabe 2/2011

[www.diakonie.de/
unterrichtsmaterial](http://www.diakonie.de/unterrichtsmaterial)

Jugendarbeit


Sekundarstufe

Freiwilliges Engagement – ein wichtiger gesellschaftlicher Faktor

Freiwilliges Engagement hat viele Erscheinungsformen. Vieles in unserer Gesellschaft wäre ohne den Einsatz Freiwilliger nicht möglich. Freiwilliges Engagement ist aus Kirche und Diakonie nicht wegzudenken. Auch in der Schule sollen Schülerinnen und Schüler über einen freiwilligen Einsatz informiert und dazu ermuntert werden.

Freiwilliges Engagement hat viele Gesichter

Freiwilliges Engagement ist ein Überbegriff für ein vielfältiges Phänomen mit zahlreichen Erscheinungsformen. Alle Formen dieses Engagements verbindet, dass es freiwillig und gemeinwohlorientiert erfolgt und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist. Laut dem 3. Freiwilligensurvey des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von 2009 engagieren sich 35 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner in Deutschland freiwillig (1999: 34 Prozent).

Vieles wäre ohne Freiwilliges Engagement undenkbar

Menschen, die sich freiwillig in unserer Gesellschaft einsetzen, tun dies in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen. Sie arbeiten in ihrer Freizeit beispielsweise in Sportvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, für Umweltschutz, in der ehrenamtlichen Lokalpolitik oder in Vereinen. Viele engagieren sich auch in sozialen Zusammenhängen. Zahlreiche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens könnten ohne ihren Einsatz nicht gestaltet werden.

Freiwilliges Engagement gehört zu Kirche und Diakonie

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Gal 5,1) und „Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“ (1. Petrus 4,10). Diese beiden Bibelstellen fassen zusammen, was freiwillig Engagierten in Kirche und Diakonie wichtig ist. Jeder Mensch ist nach christlichem Verständnis einmalig und hat ebensolche Fähigkeiten. Kirche und Diakonie bieten die Chance, diese Talente einzubringen und darin auch Glauben auszudrücken und zu leben. Immer haben in diesen Zusammenhängen Freiwillige gemeinsam mit Hauptamtlichen das Erscheinungsbild in Kirche und Diakonie geprägt. Freiwillige ersetzen dabei nicht professionelle soziale Arbeit, sondern ergänzen sie wirkungsvoll. Allein in der Diakonie engagieren sich weit über eine halbe Million Menschen in Deutschland freiwillig. Auch in evangelischen Kirchengemeinden sind viele als Freiwillige aktiv.

Freiwilliges Engagement ist ein wichtiges Ziel in der Schule

Die Schulgesetze aller Bundesländer und Rahmenrichtlinien beziehungsweise Lehrpläne enthalten schulische Ziele und Kompetenzen, die im Zusammenhang mit einem freiwilligen Engagement der Heranwachsenden stehen. Im Wortlaut unterscheiden sich die Formulierungen. Überall aber sollen Schülerinnen und Schüler zu sozialem Handeln, politischer Beteiligung und kritischem Einschätzen von politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen befähigt werden. Ihre aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben soll in der Schule gefördert werden. Freiwilliges Engagement trägt dazu bei.



Kompetenzen und Material

Die Unterrichtseinheit zum Thema „Freiwillig engagiert sein“ will verschiedene Kompetenzen der Heranwachsenden fördern. Sie soll Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler erweitern und Fähigkeiten und Einstellungen fortentwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass sich viele Menschen für andere freiwillig einsetzen. Sie kennen verschiedene Gebiete freiwilligen Engagements und reflektieren, dass viele gesellschaftliche Aufgaben ohne den Einsatz Freiwilliger nicht wahrgenommen würden. Ihnen ist bewusst, dass Engagement für andere untrennbar mit dem christlichen Glauben verbunden ist. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten weiter, sich in andere hineinzuversetzen und wahrzunehmen, welche Unterstützung sie jeweils brauchen. In diesem Kontext werden sich die Heranwachsenden auch ihrer eigenen Potenziale bewusst. Ihre Einstellung soll gestärkt werden, dass jeder Mensch über Fähigkeiten verfügt, die er gewinnbringend in verschiedenen Kontexten einsetzen kann.

M1 Biblische Wurzeln

Zwei biblische Verse sind auf dem Arbeitsblatt abgedruckt. Der Vers aus dem Galaterbrief 5,1 betont, dass Christus Menschen zur Freiheit befreit. Der Vers aus dem 1. Petrusbrief 4,10 stellt die Vielfalt der empfangenen Gaben heraus. Die Schülerinnen und Schüler sollen beide Aussagen im Hinblick auf freiwilliges Engagement ins Verhältnis setzen und überlegen, welche Gaben sie haben.

M2 Schülerinnen und Schüler engagieren sich

Hier werden Jugendliche in Kurzporträts vorgestellt, die sich in verschiedenen Zusammenhängen engagieren. Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Eindruck davon, was Jugendliche alles machen und können überlegen, welche Aufgaben sie selbst spannend finden.

M3 Freiwilliges Engagement – Was ist das?

Ein kurzer Text bringt den Leserinnen und Lesern das Thema freiwilliges Engagement näher. Die Jugendlichen erfahren etwas über Motive für einen solchen Einsatz und werden dazu eingeladen, über Pros und Contras für freiwilliges Engagement zu diskutieren.

M4 Ohne Freiwilliges Engagement würde vieles nicht funktionieren

Auf diesem Arbeitsblatt können die Schülerinnen und Schüler Einsatzgebiete für freiwilliges Engagement zusammentragen. Sie sollen überlegen, wo es ohne den Einsatz Freiwilliger nicht funktionieren würde, und darüber nachdenken, wo und wie sie sich selbst einsetzen könnten.

Material

Für die Arbeitsblätter M1 bis M4 ist zusätzlich folgendes Material notwendig:

M1: Stifte, Kopien des Arbeitsblattes

M2: Kopien des Arbeitsblattes

M3: Kopien des Arbeitsblattes

M4: Stifte, Kopien des Arbeitsblattes, Kreide

M1 Biblische Wurzeln

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“

(Galaterbrief 5,1)

„Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!“

(1. Petrusbrief 4,10)



Der schreibende Paulus in einer frühmittelalterlichen Ausgabe seiner Briefe / Quelle: wikipedia.org

Aufgaben

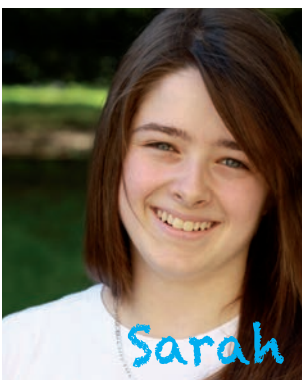
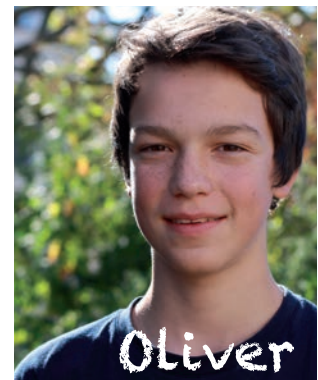
- 1 Bitte lesen Sie zusammen die beiden Verse!
- 2 Diskutieren Sie, wie beide Verse zum Thema freiwilliges Engagement passen!
- 3 Überlegen Sie in Zweiergruppen, welche Gaben Sie haben und schreiben Sie diese auf!

M2 Schülerinnen und Schüler engagieren sich



Ich engagiere mich seit einigen Jahren in der Wohngruppe für behinderte Menschen, die meine Mutter leitet. Ich bin nach der Schule häufig da, rede mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, wir spielen. Alle lieben da „Mensch ärgere Dich nicht“. Manchmal mache ich auch ein bisschen bei der Büroarbeit mit oder helfe beim Aufräumen. Für mich ist es ganz normal, da zu sein und mit behinderten Erwachsenen umzugehen. Ich mag die Leute. Neulich habe ich eine Freundin mitgenommen, die ein wenig Berührungängste mit Menschen mit Behinderung hat. Sie hat aber gemerkt, dass sie ganz normal sind und viele Sachen mögen, die wir auch gut finden.

In der Schule habe ich davon gehört, wie schlecht es Kindern geht, die beispielsweise an der Elfenbeinküste auf Kakaoplantagen wie Sklaven leben und arbeiten müssen. Das hat mich so geschockt, dass ich mich dafür einsetze, dass große Konzerne in Europa, die Schokolade produzieren, nur noch Fair-Trade-Kakao einsetzen. Auch wenn es etwas teurer für uns in Deutschland wird, Schokolade zu kaufen. Wir könnten sie dann ohne schlechtes Gewissen essen. Ich habe zusammen mit Freunden Flyer verteilt, Vorträge in Schulen gehalten und Briefe an Schokoladenproduzenten geschrieben. Ich hoffe, so entsteht ein Bewusstsein dafür, wie schlecht es Kindern auf Kakao-Plantagen geht und was wir tun können. Ich habe dabei gelernt, dass man vielfältige Wege gehen muss, wenn man mit Protesten Erfolg haben will. Einfach in der Fußgängerzone Flyer verteilen reicht nicht aus.



Ich arbeite freiwillig in meinem alten Kindergarten mit. Dort helfe ich den Erzieherinnen und spiele mit den Kindern. Ich habe auch eine Zirkusnummer beim Sommerfest organisiert, was sehr lustig war, weil alle mit Pferdekostümen rumgelaufen sind. Den Kindern macht es total Spaß, wenn ich irgendetwas Besonderes mit ihnen mache. Für mich ist es spannend zu lernen, wie man mit Kindern etwas auf die Beine stellen kann, auch wenn die klein und ungeduldig sind. Ich finde, ich kann jetzt besser als vorher mit Kindern umgehen.

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Evangelischen Schule Berlin Zentrum)

Aufgaben

- 1 Lesen Sie bitte die Kurzporträts!
- 2 Überlegen Sie, welche der beschriebenen Tätigkeiten Sie selbst spannend finden!

M3 Freiwilliges Engagement – Was ist das?

Laut dem 3. Freiwilligensurvey des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von 2009 engagieren sich 35 Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner in Deutschland freiwillig (1999: 34 Prozent). Bei den 14- bis 15-Jährigen sind es noch mehr.

42 Prozent aller Jungen und
48 Prozent aller Mädchen in diesem Alter
sind als Freiwillige aktiv.¹

Freiwilliges Engagement ist ein Überbegriff für ein vielgestaltiges Phänomen mit zahlreichen Erscheinungsformen. Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste fallen genauso darunter wie freiwilliges soziales Engagement. Alle Formen dieses Engagements verbindet, dass es freiwillig und gemeinwohlorientiert erfolgt und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist. Menschen tun also etwas für andere, ohne dafür bezahlt zu werden. Die Unterstützten profitieren von dieser Hilfe, aber auch die Engagierten haben etwas davon. Ihr Einsatz kann Spaß machen, sie können etwas für ihr Leben lernen. Sie erfahren Anerkennung und vielleicht auch Sinnstiftung.

Viele Freiwillige engagieren sich in ihrem Umfeld. Organisationen und Verbände bieten die Möglichkeit, sich freiwillig für andere einzusetzen. Auch Kirche und soziale Einrichtungen der Diakonie bieten die Chance, eigene Talente einzubringen. Immer arbeiten in diesen Zusammenhängen Freiwillige mit Hauptamtlichen zusammen.



Foto: fotolia.de / © Tyler Olson

Aufgaben

- 1 Lesen Sie den Text!
- 2 Diskutieren Sie gemeinsam, was aus Ihrer Sicht für und was gegen ein freiwilliges Engagement spricht!

¹ Quelle: Lehrstuhl Empirische Bildungsforschung Julius-Maximilians-Universität Würzburg: Jugend. Engagement. Politische Sozialisation, Schriftenreihe Empirische Bildungsforschung 2010 (zu 14- bis 15-jährigen Jugendlichen)

M4 Ohne Freiwilliges Engagement würde vieles nicht funktionieren

Aufgaben

- 1** Bitte schreiben Sie für sich auf dem Arbeitsblatt auf, wo es in der Gesellschaft ohne freiwilliges Engagement nicht funktionieren würde!
- 2** Tauschen Sie sich in der Gruppe darüber aus und schreiben Sie alle Punkte an die Tafel!
- 3** Überlegen Sie sich, wo Sie sich vorstellen könnten, sich zu engagieren!

Weiterführende Informationen

In der Diakonie engagieren sich viele Freiwillige

Rund 700.000 Menschen in Deutschland engagieren sich in diakonischen Einrichtungen und Diensten freiwillig. Sie sind in ganz unterschiedlichem zeitlichem Umfang und in verschiedenen Arbeitsfeldern tätig und unterstützen beispielsweise Pflegebedürftige, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen. Weiterführende Informationen hierzu sind zu finden unter www.diakonie-engagement.de.

Möglichkeiten für Jugendliche zu freiwilligem Engagement bietet auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Schülerinnen und Schüler, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder auch einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder ein Diakonisches Jahr im Ausland leisten wollen, können sich informieren unter: www.ev-freiwilligendienste.de oder www.fsj-web.org.

Weitere Informationen

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Hinweise zu diesem Netzwerk gibt es unter www.b-b-e.de.

Weitere Informationen zum Thema finden sich zudem beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement.



Das sympathische Gesicht von Lilo Foldenauer ist stellvertretend für alle Freiwilligen der Diakonie auf großen Plakaten, Flyern, Postkarten und Einladungen der Diakonie zu sehen.

Links & Material

Allgemeine Informationen über die Diakonie:
www.diakonie.de

Informationen zu den Auslandsaktivitäten der Diakonie:
www.brot-fuer-die-welt.de
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Brot
für die Welt

Diakonie
Katastrophenhilfe

Hinweise zur Geschichte der Diakonie:
www.diakonie-geschichte.de

Die Evangelische Kirche in Deutschland e. V.:
www.ekd.de

Informationen über den Sozialstaat, die Freie Wohlfahrts-
pflege und deren Finanzierung: www.bagfw.de

Hinweise zum Berufsalltag und Ausbildungen
in der Diakonie: www.diakonie.de/berufe

Die Diakonie informiert Jugendliche mit einem umfangreichen, interaktiven Web 2.0-Angebot über die sozialen und pflegerischen Berufe. Ausbildungsvideos, Azubi-Blogs, Berufsfindungstests und eine Community aus jungen Menschen, die sich für die „Arbeit mit Menschen“ interessieren, finden Sie hier: www.soziale-berufe.com
<http://blog.soziale-berufe.com>
www.facebook.com/SozialeBerufe
www.twitter.com/SozialeBerufe

Dank an die Evangelische Schule Berlin Zentrum für die Interviews (M 2)

Impressum:

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
unterrichtsmaterial@diakonie.de
www.diakonie.de/unterrichtsmaterial